

An die STVV Cottbus und OB Kelch
c/o Gerold Richter
Kästner-Platz 1
03044 Cottbus

Einwohneranfrage zur STVV am 29.06. 2016

Wie hinlänglich bekannt wurde, wurde der bisherige Geschäftsführer des Carl-Thiem-Klinikums in diesem Jahr gekündigt (was anschließend durch Einknicken der Stadt Cottbus in einen Aufhebungsvertrag umgewandelt wurde, nachdem der fristlos gekündigte Geschäftsführer mit einer Kündigungsklage gedroht hatte.)

Grund für die Kündigung des CTK-Geschäftsführers war laut Medienberichten ein unseriöses Verhalten des CTK-Geschäftsführers Brakmann, insbesondere die "Freihändige Vergabe von Aufträgen". (also ohne Ausschreibung).

Auch angesichts dieser Umstände, dass solche freihändigen Auftragsvergaben immerhin zur Kündigung eines kommunalen Geschäftsführers geführt haben, stelle ich folgende

Einwohneranfrage:

Weshalb wurde im Herbst 2013 kurzfristig und ohne jegliche Vorankündigung von der Stadtverwaltung Cottbus ein Wechsel beim Dienstanbieter der Pöztzustellung der Stadtverwaltung Cottbus, insbesondere auch des Wahlbüros, vollzogen - und das meines Wissens nach ohne öffentliche Ausschreibung?! Hat es sich dabei um eine freihändige Vergabe des Auftrags gehandelt?!

- Wenn ja - weshalb? Wer hat dies angeordnet/ entschieden?: Wie groß ist das finanz.

Auftragsvolumen für diesen Auftrag pro Jahr?

Bis dahin wurde die Zustellung der Post der Stadtverwaltung Cottbus, insbesondere auch des Wahlbüros mit Zustellung von Briefwahl-Unterlagen zu Landtagswahlen, Bundestagswahlen, Kommunalwahlen u.ä. vom Fahrradkurier Michael Hänsch durchgeführt. Und zwar meiner Kenntnis nach sehr zuverlässig und vor allem schnell.

Ab Ende September/ Anfang Oktober 2013 erhielt plötzlich der RPV-Briefdienst, ein 100-iges Tochterunternehmen der "Lausitzer Rundschau", diesen Auftrag, die bis heute diese "Dienstleistung" für die Stadt Cottbus durchführt. und zwar meines Wissens nach und auch nach Schilderungen anderer Bürger, weitaus unzuverlässiger als der vorherige Beauftragte/ Postzusteller Kuiriedienst M. Hänsch.

Weshalb erhielt ausgerechnet das Tochterunternehmen der LR den Zuschlag für diesen kommunalen Auftrag?! Ist es zutreffend, dass der damalige Cottbuser OB Frank Szymanski bzw. das OB-Büro eigenmächtig diesen Wechsel des Postzustellers anordnete und ausdrücklich - ohne Berücksichtigung anderer Mitbewerber - unbedingt das LR-Tochterunternehmen RPV diesen Auftrag erhalten sollte, nachdem der damalige LR-Chefredakteur Johannes M. Fischer den Cottbuser OB darum gebeten hatte. (so wie es mir berichtet wurde)

Der damalige LR-Chefredakteur Fischer, der die LR inzwischen zum Glück verlassen hat, war - wie auch aus LR-Kreisen erfuhr, strammes SPD-Mitglied - genau so wie der damalige OB Szymanski. Werden kommunale Aufträge der Stadt Cottbus - in rechtswidriger Weise - aus parteipolitischen Gründen an Parteifreunde bzw. deren Unternehmen erteilt - ohne die gesetzlich eigentlich vorgeschriebene Berücksichtigung von Mitbewerbern ? - so wie es in diesem Fall offenbar geschehen ist.

Wann erfolgt eine neue, dann hoffentlich gesetzlich korrekte Auftragsausschreibung/ Vergabe für die Postzustellung der Stadtverwaltung Cottbus?

Ich bitte sowohl um mündliche Beantwortung der Anfrage in der STVV am 29.06. 2016 wie auch um schriftliche Beantwortung.

Silke Milius